

IG gegen die Diskriminierung von Hunden bestimmter Rassen

American Pit Bull Terrier, American Staffordshire Terrier, Bullterrier, Dobermann, Dogo Argentino, Fila Brasileiro, Rottweiler, Staffordshire Bull Terrier, Kreuzungen mit vorgenannten Rassen.

3. Dezember 2005

Medienmitteilung

Mit grosser Bestürzung und tiefer Trauer, aber auch mit ohnmächtiger Wut haben wir am 1. Dezember vom schrecklichen Vorfall in Oberglatt erfahren. Unser tiefstes Beileid gilt der Familie des unschuldigen Kindes, das wegen gewissenlosen Menschen einen furchtbaren Tod hat erleiden müssen.

Oberglatt geht auf das Konto skrupelloser Leute, welche die Hunde als Handelsware degradiert und sie ungehindert in die Schweiz einführen konnten. Für sie sind Hunde nichts anderes als ein lukratives Geschäft. Sie sind an den Tieren selbst nicht interessiert. Ihre Interessen haben mit Tierliebe nicht das Geringste zu tun. Deshalb könnte das Gleiche schon morgen irgendwo erneut passieren. Es sind nicht die Hunde, es sind rücksichtslose Schurken, die direkt und gezielt bekämpft werden müssen. Sie bedienen sich mit Vorliebe dieser Rassen, weil von Anfang an Unfälle mit diesen Hunderassen besonders hervorgehoben wurden. Rasselisten haben in dubiosen Kreisen zusätzlich eine unerwünschte Attraktivität bewirkt. Darunter zu leiden haben die seriösen Hundehalter, welche sich in der Mehrheit befinden. Sie erziehen ihre Tiere und haben dadurch liebenswerte Begleiter.

Sollte es ein Verbot dieser Rassen geben, so werden wir erleben, dass fragwürdige Personen sich einer anderen Rasse bedienen und abrichten werden. Dann könnte es eines Tages vielleicht heissen, der Schäferhund sei potenziell gefährlich und müsse verboten werden...! Deshalb ist und bleibt die Rassenliste eine unwirksame Alibiübung, welche nur die seriösen Hundehalter trifft und am wirklichen Problem vorbeizieht. Bestes Beispiel ist der Fall von Basel, wo eine Halterbewilligung ausgestellt wurde. Trotzdem hat der Hund sich hinterher als Beisser entpuppt, ohne dass gleich zu Anfang etwas dagegen unternommen worden ist.

Ein Hund, welcher nicht artgerecht gehalten wird, der keine oder nur eine mangelhafte Erziehung hat, der zu wenig oder überhaupt nicht beschäftigt und zu wenig nach draussen geführt wird, kann so reagieren, wie dies am 1. Dezember drei falsch gehaltene Hunde zur traurigen Tatsache haben werden lassen.

Hundehaltung bedeutet generell, Verantwortung zu übernehmen – gegenüber unseren Mitmenschen, aber auch gegenüber der unschuldigen Kreatur, die vom Menschen zu dem gemacht wird, was sie schlussendlich ist: entweder zum Freund und Begleiter der Familie, oder aber zur unkontrollierbaren Gefahr.

Wir möchten die Bevölkerung bitten, mehr wachsam zu sein! Wer Beobachtungen macht, wo ein oder mehrere Hunde von dubiosen Personen in irgendwelchen Behausungen eingesperrt sind, oder wenn Anlass zu Misstrauen besteht, dann soll man das den zuständigen Behörden melden. Aussagen jener Anwohner in Oberglatt „ich habe immer schon gedacht, dass da mal etwas passiert“ sind Kaltschnäuzigkeit und Gleichgültigkeit pur – dieses Kind könnte noch leben, wenn diese Personen ihre Beobachtungen bei den zuständigen Stellen gemeldet hätten.

Dieser traurige Vorfall soll uns aber die Objektivität nicht verlieren lassen: Hinter jedem Hund steht ein Mensch! Ein aus der Kontrolle geratener Hund ist nichts anderes als das arme Opfer: Schuldig ist immer der Mensch, und nur der Mensch!

*IG gegen die Diskriminierung
Von Hunden bestimmter Rassen*

Vorstand

- Ruth Singer, Mattenweg 8, 4448 Läfelfingen, Tel. 079 660 60 66
- Ulrike Glarner, Fuchsweg 26, 4410 Liestal, Tel. 076 559 03 40
- Luigi Ferraro, Sichelstrasse 9, 4302 Augst, Tel. 061 813 18 00

ruth.singer@hundegesetz.info
ulrike.glarner@hundegesetz.info
luigi.ferraro@hundegesetz.info